

Krüüzfahrt in't Chaos

Lustspiel
in drei Akten
von Erich Koch

**Plattdeutsch von
Marieta Ahlers**

© 2017 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REiNEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nicht genehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nicht gemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzende Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

Inhalt

Benno, der Kapitän des Schiffes, trinkt gern mal einen über den Durst an der Theke des Barkeepers Tom, wenn das Schiff vor Anker liegt. Gesellschaft erhält er dabei von seiner Schwester Eli, die er als Putzfrau auf dem Schiff untergebracht hat. Charly, der mit Viktoria verheiratet ist, trifft sich auf dem Schiff mit seiner Geliebten Gina. Angeblich ist er auf einer Geschäftsreise in Dubai. Seiner Frau wähnt er bei ihren Eltern in Schottland. Doch Viktoria hat in Wirklichkeit auch auf dem Schiff eine Kabine gebucht, da sie sich darüber im Klaren werden will, ob sie sich scheiden lässt. Was sie nicht weiß, ist, dass ihre Eltern, John und Ruth, mit dieser Kreuzfahrt ihre Hochzeitsreise nachholen. Als sich Charly und Viktoria begegnen, beginnt das Chaos. Gefördert wird das Durcheinander durch John, der ständig seine Zimmernummer vergisst und mit dem Dudelsack das Schiff in Aufruhr versetzt.

Spielzeit ca. 110 Minuten

Bühnenbild

Kleine Lobby eines Schiffes mit zwei Kajütentüren rechts und links, einer kleinen Theke mit zwei Barhockern, einem kleinen Tisch mit zwei Sesseln oder Stühlen. Hinten ist der Ausgang aus der Lobby. Auf der Theke steht ein Telefon.

Personen

Benno EisbrecherKapitän
 Eli seine Schwester
 Tom..... Barkeeper
 John.....Schotte
 Ruth seine Frau
 Viktoria ihre Tochter
 Charly Viktorias Mann
 Gina Charlys Geliebte

Krüüzfahrt in't Chaos

Lustspiel in drei Akten von Erich Koch

Plattdeutsch von Marieta Ahlers

Stichworte der einzelnen Rollen

Personen	1. Akt	2. Akt	3. Akt		Gesamt
Ruth	21	45	21		87
Gina	15	15	61		91
Charly	22	37	41		100
Viktoria	39	30	48		117
Eli	44	53	28		125
Tom	66	29	43		138
John	34	46	65		145
Benno	30	67	53		150

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

1. Akt

1. Auftritt

Tom, Eli, Charly, Benno

Tom *steht hinter der Bar und trocknet Gläser ab:* Najo, bi Windstärke sess is vandogen kien goodet Geschäft to moken. Dor stoht se jo all an de Reling und schnackt mit Poseidon. Is jo man schaad um't Eeten. Dor kehrt de Lachs woller dorhen torüch, wo he herkommen is.

Eli *von hinten, etwas altmodisch als Russin aufgeputzt, wankt etwas:* Moin, moin, mien Tomimäuschen, mok mi mol gau een Afsacker. *Setzt sich auf einen Barhocker mit Blick zum Publikum.*

Tom: Over Froo Eisbrecher, wenn dat de Kapitän to weten krieg.

Eli: Benno? Dat geht mien Broder doch een feuchten Schiet an. Ik heff Fierobend. Ik putz man bloß von 11:00 Uhr bit 14:00 Uhr.

Tom: Bloß so kort? Worum dat?

Eli: Wiel ik von 12 Uhr bit 13 Uhr Middagspause heff. Und säg nich jümmers Eisbrecher to mi. Dat hört sik so frostig und kolt an. *Verführerisch:* Ik heet Eli.

Tom: Gern, Froo Eli. Over de Kapitän hett mi verboden, se vör twintig Uhr Alkohol to geven.

Eli: Tomtömchen, de ole Eisbrecher hett di gor nix to sägen. De suupt doch sülms heemlich, dat sich de Planken beegt.

Tom: Jo, jichtenswenn brükt een Mann dat. Over se harrns doch güstern erst een poor Glöös toveel.

Eli: Tomätchen, de Rausch von güstern stillt nich den Dorst von hüüt. Schenk in, du lüttje Adonis.

Tom: Over op ehren Noomen. - As jümmers een korsischen, eekenlogerten Gaumenstraakeler?

Eli: Een dubbelten, schuddelten mit Iis. Und schriev de Reknung an den Kapitän, mien lüttjen Schiedbüddel. *Zieht das Kleid etwas hoch:* Hest du eegentlich noch nie an't Heiroten dacht?

Tom *mixt ein Getränk:* Nee, bit nu noch nich. Ik heff lestens lesen, de Leevde wär een Droom und de Ehe wär een Alpdroom. Und wenn du as Mann denn opwaakst, bist du doot.

Eli: Najo, in de Ehe is de Kirl de Kopp von de Familie und de Froo is de Hals, de em dreit. Ik heff dor een Kirl in't Visier, de mi gefallen kunn

Charly *wankt von hinten herein, sehr gut angezogen, hält sich den Mund zu:*
Oh, oh, oh ...

Eli: Oh, dat is he. Fix, Tommi, küss mi.

Tom: Ik? Worum? Sind se nich goot to Weg?

Eli: Küss mi! *Packt seinen Kopf, küsst ihn.*

Charly *schaut kurz zu ihnen:* Oh, oh, oh.

Eli: Oh, Charly, ik heff se gor nich sehn. Hett se dat Kapitänsdinner schmeckt?

Charly *würgt:* Oh, oh, oh! *Schnell rechts ab. Draußen hört man, wie er sich übergibt.*

Eli: Wat för een Kirl. De röhr as so een brunftigen Seelöw.

Tom: Jo, over in Oogenblick kaut he sien Eeten nochmol dör. Wohrschienlich lett he sik den Geschmack von den Lachs nochmol dör'n Kopp gohn. - Worum hebbt se mi eegentlich küsst?

Eli *lächelt:* Dormit he iefersüchtig ward.

Tom: Iefersüchtig? Ik verstoh nich so ganz.

Eli: Tomikätzchen, op een Krüüzfohrtschipp lopt di dat Wild vör de Flinte, ofschoonst du gor nich op de Luur liggst. *Trinkt das Glas in einem Zug leer.*

Tom: Passt se man op, dat se sik nich in't Knee scheet.

Eli: Kien Bang! Eene Froo erlegt dat Wild ohn Püster. Wi hebbt use eegen Waffen.

Tom: Ik kann mi dat denken. Een korten Minirock und feine Unnerwäsch.

Eli: Und usen eenzigortigen Po-Wackler. Schall ik di mol mien String-Tanga mit Glöckchen wiesen?

Benno *in Kapitänsuniform von hinten:* So, nu sind wi in Hoben inlopen. Nu kann ik mi een Schluck gönnen. Eli, wat mokst du denn hier?

Eli: Benno, hest dat vergeten? Ik putz op dat Schipp. Eegentlich harr ik jo as Suster von den Kapitän wat beteret verdeent. *Setzt sich wieder.*

Benno *setzt sich auf einen Barhocker, Gesicht zu den Zuschauern:* Wes man froh, dat ik di hier unnerbrocht heff. Du bis jo nich mehr so ganz faltenfree orangiert.

Eli: Ik bin doch woll jünger as du.

Benno: Dat woll, over Froonslüü ward schneller olt, wiel se dubbelt so veel schnackt as een Kirl. Dat mokt Falten und Oranguhuut.

Tom: Kapitän, as jümmers?

Benno: Jo, een doppelten Rum, hüüt mol ohne Orangen.

Eli: So is dat nu. De Mannslüü hefft kien Anstand mehr. Fröher sind de Kirls mit fofftig sturven, dormit ehre Ehefroom noch wat von ehr Leven harrn. Vandogen goht de Kirls noch mit achtzig na rieke Witwen as Naaktputzer.

Tom: Naaktputzer? Putzt se ok naakt? *Schenkt dem Kapitän ein.*

Eli: Nee, dat bringt hier nix. Dör de lüttjen Bulloogen süht man nich genug.

Benno: Lot dat man leever na. Ik will nich, dat de Lüü bi dien Anblick in de Rettungsboote flüchten mööt. Wi hebbt dorför nich genug Boote.

Tom: Ik würr to'n Bispill nie nich naakt achter de Theke stohn. *Gibt Benno das Glas.*

Eli: Vör de Theke harr ik dat sowieso leever. Säg mol, krieg ik nix to'n Drinken?

Benno: Also goot, gev ehr man een Cognac. Over bloß een lüttjen. Säg mol, worum löpps du hier in disse ... disse komische Kledaasch rum?

Eli mit russischem Akzent: Bennowitsch, es waren bis heute viele Rus-sen an Bord. Darum, ich Putzfrau aus Russland. Bekomme mehr Geld für Trink. Du kapisko?

Benno: Gott si Dank hefft wi kien FKK - Strand bi us an Bord. Tom, schenk mi man noch een in.

Tom gibt Eli den Cognac: Na sdorowje, Prost!

Eli: Bennoslibowitzko, man kien Bang, vandogen kummt veele Türken bi us an Bord. Denn ... *macht eine Türkin nach* ... ich putze gutt, alles putze gutt. Gebe viel Bakschisch.

Benno: Eli, du warst noch mien Unnergang. Ik ...

Eli: Ik weet, du harst eene schwore Kinnertied.

Benno: Dor sägs du wat. Ik muss jümmers in een Gitterbett schlopen und use Köter hett mi anduurnd mien Schnuller klaut.

Eli: Bi mi wär dat noch leeger. Ik muss mien Bett mit usen Köter und de beiden Huusrotten deelen. *Trinkt leer.*

Benno: Jo, over de Hund hett di doch seker mol an dien Schnuller lecken loten.

Tom *gibt Benno das Glas:* Ik bin as Vollwaise op de Welt komen. Mien Vadder wär een Toppelbroder und miene Mudder wär nich optofinnen.

Benno: So, ik will mi gau noch so'n beten frischmoken. Anners kriegt dat Schipp noch Slagsiet. *Trinkt aus, wankt hinten ab.*

Eli: Und ik mööt mien Antifalten - Schönheitsschlop mit Schuummaske moken. *Macht auf Russisch:* Tomaschenko, wie alt du schätzen mich? *Dreht sich.*

Tom: Dat is schwor to sägen. Dat Oller wesselt meistieds mit den Promillegehalt.

Eli: Ich dir gebe eine Tipp unter die Freundschaft. Ich sein über die Dreißig, gezählt von Frau.

Tom: Gnädige Froom, se seht um Weeken jünger ut. Besunners bi Gegenwind.

Eli: Danke, meine kleine Cognacschwenker. Du haben eine gute Stunde bei mich. *Wankt hinten ab, murmelt dabei:* Ali putze gutt, alles putze gutt. Immer putze gutt.

Tom: Dor luur man op. - So, ik will nu erstmol kieken, of wi noch genug Schluck an Bord hefft. *Hinten ab.*

2. Auftritt

Gina, Charly

Charly *von rechts:* Is mi schlecht. Ik brük een Whisky ... Oh, oh, oh! *Hält sich die Hände vor den Mund, dann an den Hintern, schnell rechts ab.*

Gina *von hinten, sehr sexy angezogen, Koffer, ist nicht sehr intelligent, aber lieb:* Wo is denn de Kabine twölf? *Geht nach rechts, liest langsam:* Een und twee. Mocht tohop twölf. Dat mööt se ween. *Stellt den Koffer ab, richtet sich, klopft an die Tür.*

Charly *ruft von drinnen:* Momang, ik kann just nich. De Lachs weet noch nich so recht, wo he rut will.

Gina: Welche Lachs? Oh, ik verstoh, he makt bestimmt för us den Kaviar und den Champagner torecht. *Ruft leise:* Hallo, hier steiht diene lüttje Bachforelle vör de Döör.

Charly ruft von drinnen: Ne lot man, ik heff vandogen al genog Fisch an Neptun woller torüch geben.

Gina sehr gefühlvoll: Charly, ik bin dat doch, Gina.

Charly: Nee, ik will ok kien Gin.

Gina lauter: Charly! Diene Gina is dor.

Charly: China? Wat för Chinesen?

Gina sehr laut: Gina! Macht die Tür auf und Charly stolpert heraus, da er gerade heraus kommen wollte. Fällt über den Koffer aufs Gesicht.

Charly hält sich das Gesicht, Hemd hängt etwas aus der Hose, Hosenträger unten: Oh, oh, deit dat weh! Wo is disse Chinese? Den Kerl bring ik um.

Gina: Charly, Liebling, hest du di weh don?

Charly sieht zu ihr: Gina?

Gina kniet vor ihn hin: Jo, Gina is dor. Freust du di, mien Hoppelhäschen?

Charly: Gina! Richtet sich auf, kniet ihr gegenüber: Dat deit so weh! Hält seine Nase.

Gina: Tööv, Gina mokt dat woller heel. Küsst ihn auf die Nasenspitze.

Charly: Wie kummst du hierher? Ik heff erst in nächsten Hoben mit di reekend.

Gina: De Frünn von miene Fründin arbeit hier as Smutje op dat Schipp. He hett mi hier rinschmuggelt.

Charly steht mühsam auf: Du bist as „blinder Passagier“ an Bord komen?

Gina: Ach Charly, dat weet doch nüms. Ik blief man bloß bi di in diene Kajüte. Denn kummt dor doch nüms achter. Freust du di denn nich?

Charly hilft ihr auf: Doch, doch ... und wie. Endlich könnt wi use Glück geneten. Miene Froom is för twee Weeken na ehre Ollern na Schottland reist. Und ik bin offiziell för twee Weeken deenstlich in Dubai. - Gina! Breitet die Arme aus.

Gina: Charly! Fällt ihm in die Arme, sie küssen sich.

Charly: Wenn di mol wenn frogst, sägt wi eenfach, du bist eene ole Schoolfründin von mi und wi hebbt us rein tofällig hier op't Schipp dropen.

Gina: Schoolfründin? Over ik bin inne School doch tweemol sitten bleven.

Charly: Bi veele Froonslüü kummt de Verstand erst mit regelmatigen Sex.

Gina: Seker?

Charly: Jo klor! Dor mööt man as Froo jümmers op'n Kiewiev ween.

Gina: Und du kannst mi dorbi hölpen?

Charly: Wenn du dat wullt? Denn lot us anfang. Los, kumm. Wi wüllt diene Intelligenz oparbeiden.

Gina: Und du meenst, dat hölpt?

Charly: Glööv mi dat, ik wies di dat. Dor makt dat Lernen sogar Spoß! *Nimmt den Koffer, zieht sie rechts rein.*

3. Auftritt Viktoria, Tom

Viktoria *sehr elegant gekleidet, Stöckelschuhe, Handtasche, von hinten:* Wo is denn woll miene Kabine? *Schaut sich um:* Ah, dor is jo de Ölben. Puh, bin ik groggi. *Schaut sich um:* Und wer bringt mi nu miene Kuffers achterher?

Tom *mit mehreren Flaschen von hinten:* So, dor hett de lisbreker erst woller wat to'n Suupen. ...Klei mi doch an Achterstevan. Dat is jo mol eene Rettungsboje för Mannslüü. *Stellt die Flaschen ab:* Kann ik se in mien Boot hölpen? Äh, ik meen, wüllt se beatmet wern? Äh, kann ik mi bi se bedenen? Nee, verdammich nomol, Tom, riet di tohop! Wat kann ik se andoon? *Wird immer nervöser.*

Viktoria *muss lachen:* Hebbt se dat fokender?

Tom: Jo, äh, nee, äh, eegentlich bloß bi överirdische Froonslüü.

Viktoria: Se holt mi woll för een Engel?

Tom: Se mööt een Engel ween. Allns wat ik seh is so himmlisch.

Viktoria: Na, ik glöv, bi de meisten Mannslüü sind de Oogen grotter as dat Hirn.

Tom: Bi mi nich. *Gefühlvoll:* Ik kiek mit mien Hart.

Viktoria: Oh, se sind jo een Romantiker.

Tom: Nee, ik kom ut *Nachbarort.* Ik bin hier de Barknipser, äh, de Bartklempner, nee, Barkeeper.

Viktoria: Dat dröppt sik goot. Ik brük ganz nödig een Glas Champagner, anners dröög ik ut.

Tom: Oh, man kien Bang, ik ward se al to'n Schümen bringen. *Zu sich:* Wat is bloß los mit mi? *Macht eine Flasche auf, schenkt ein.* Miene Tung sägt nich mehr, wat mien Brägen denkt.

Viktoria *setzt sich auf einen Sessel:* Mien Noom is Viktoria Bäckhemd.

Tom: Ik heet ...Mann is mi heet ... ik heet Spritt. Ik spritte, äh, ik heet Tom, äh...ik bring se glieks ehren Champagner.

Viktoria: Sind se verheiro?

Tom: Nee, ik bin noch ungesprittet, äh, nee, ik meen fix und far-dig. *Bringt ihr das Glas.*

Viktoria: Sett se sik doch to mi. Over se kennt sik ut mit de Froonslüü?

Tom *setzt sich vorsichtig:* Ik? Jooo, klor doch! Also reinweg technisch bin ik al frisch raseert, äh, ik meen goot visiirt, up to date eben.

Viktoria: Denn bin ik jo beruhigt. Vandogen meent jo veele Mannslüü, een Eisprung wär een Riss in ehr Handy.

Tom: So een Blödsinn. Dat is een Riss in't iPad.

Viktoria *lacht:* Ik seh al, se hebbt Humor. Prost! *Trinkt.* Wüllt se nich ok een Glas? Ik drink nich gern alleen.

Tom: Gern! *Holt sich ein Glas Champagner:* Sind se alleen hier?

Viktoria: Jo, ik, ik, ik mööt mi verholen und so een beten Abstand kriegen.

Tom: Ik verstoh. De Mannslüü. Wenn se in *Spielort* wohnen dän, würrn alle Kirls achter se her ween, de noch kien Rollator brükt.

Viktoria: Wat meent se?

Tom: Ach nix. Sägt se mol, mögt se Kinner? Ik bin mit tein Geschwister opwussen.

Viktoria: Tein Geschwister. Ehre arme Mudder.

Tom: Mien Muder hett dat jümmers Spoß mokit. Mien Vadder hett mennigmol muult. Wenn he eene Aant sehn hett, hett he se dootschoten.

Viktoria: Worum dat denn?

Tom: He hett sägt, dat wär de Klapperstorch. De hett sik bi us siene Been aflopen.

Viktoria: Prost! - Jo, mien Vadder is ok so'n beten suennerbor.

Tom: Jogt he ok Aanten?

Viktoria: Nee, he will mi nix verarven, wenn ik nich in twee Johr sien Enkel to Welt bring.

Tom: Ik will se woll hölpen, wo ik hölpen kann.

Viktoria: Over ik will kiene Kinner von mien Mann. Woorscheinlich lot ik mi von em scheeden.

Tom: Is ehr Mann denn ok hier?

Viktoria: Nee, de is deenstlich in Dubai.

Tom: Ik glöv, dor bringt de Eunuchen de Kinner.

Viktoria: He meent, dat ik bi miene Ollern in Schottland bin. Over ik mööt mi vörher erstmol för een poor Daag erholen.

Tom: Ehre Ollern sind Schotten?

Viktoria: Nee, miene Mudder is Düütsche. Mien Vadder is Schotte. De löppt mit so een komischen Rock rum.

Tom: Stimmt dat, dat de Schotten dorunner nix anhefft.

Viktoria: Nich jümmers. Man bloß wenn de Queen Geburtstag hett. Denn erwiest se der Königin ehre Referenz.

Tom: Ik verstoh, denn speelt se mit ehren Dudelsack.

Viktoria: Dat ok. - Dorbi kunn ik mien Arvdeel so goot brüken.

Tom: Woveel arvt se denn?

Viktoria: Wenn ik een Söhn krieg, twee Millionen.

Tom: Twee Millionen? Schaad, dat ik al op de Welt bin.

Viktoria: Jo, schaad. Tom, würd se miene Kuffers von de Rezeption afhölen und in miene Kajüte bringen? Ik mööt unbedingt unner de Dusche.

Tom: För se dusch ik allns, äh, ik stell mi achter de Döör. Nee, ik hol se de Dusche von de Rezeption. *Steht auf.*

Viktoria: Danke. Se sind een echt netten Kirl.

Tom: Se mööt mi mol uncharmiert bi't Duschen sehn, dor ..., äh, ik meen, ik charmantiere mi mol. *Blickt zu ihr, rennt gegen die Wand, stolpert, hinten ab.*

Viktoria: De kunn mi gefallen. De is jo noch so jungfräulich. De lett sik noch führen, von verführen will ik gor nich schnacken. *Stolziert aufreizend links ab.*

4. Auftritt

John, Viktoria, Tom, Ruth

John *als Schotte gekleidet, roter Bart und Perücke, Rock, dicke Hornbrille, Gehstock, Dudelsack umhängen, spricht mit englischem Akzent, geht mühsam, von hinten:* Ruth? -*spricht Ruuus-*. It is terribel. Mien wife, miene Froo Ruuus, se mutt na de - wie heet dat op düütsch för Toilette? - Tant' Meier und se kummt nich woller back. Villecht is se inschlophen op't Tant' Meier. Villecht se is holt wurden von the Sea. Or se hett villecht dropen dat Ungedööm von Loch Ness. *Lacht:* De People sägt, se is dat Ungedööm von Loch Ness. Over ik glööv, de Draken von Loch Ness, he hett kiene Giftkuusen. *Lacht, schaut sich um:* Where is miene Kabine? Ik glöv, dat wär de Number 00. Villecht over ok 10 bis 11. Ik glöv, it wär wat mit veer Nummern. Ah, that 's it. Dat wär 1011. De Tein mööt jowoll wegfullen wesen. God shave the Queen. Ik heff funnen de Kabine mit de richtige Number. Ruuus, ik kom. *Links ab.*

Viktoria *hört man kurz darauf laut schreien:* Rut hier se, se ... und lot se ehren Rock unnen. Se, se Spanner!

John *wankt links heraus:* Dat glöv ik nich. Dor liggt miene Froo in de Baadewann und as ik dor mit rinstiegen wull, hett se mi een anne Ohren haut. Und se wär nackig. Ik kunn nich allns so genau sehn, wiel miene Brill so beschlon wär mit Dampf.

Tom *mit zwei schweren Koffern von hinten:* So, dat wärd ... *setzt sie ab.* Oh, sind se de Verwandshop von Viktoria?

John: My name is John. Mien Froo sitt wohrschienlich inne Baadewann und nimmt een Dampfbad.

Tom: Woher weet se dat?

John: Ik glöv, de Draken is gekommen von unnen dör das Klosettbecken und ...

Tom: Ik mööt eben gau de Kuffers achter de Döör stellen. *Mit Koffern links ab.*

John: Wat will he bi miene Froo mit de Kuffers? Villecht, he bringt ehr Wien? Bestimmt hett miene Froo woller bestellt den Wien mit nackten Arsch ... wie er heißt? Kröver Nacktmitarsch. Se baad oft in Wien ehr back side. Schall jo goot sien för de Huut.

Tom *kommt zurück:* Ik heff dör dat Schlöddellock pliert. Ik heff se over bloß von achtern to sehn kreegen.

John: Hett se Hintern von Kröver?

Tom: Wat?

John: Hast du gesehen miene Froo?

Tom: Dat is ehre Froo? *Betrachtet ihn lange:* Von se wull ik ok kien Kind. Ik wär denn bang, dat dat een Dudelsack ward.

John: Nee, miene Froo Ruuus, de is nich schwanger. De süht jümmers so ut, wenn dat gifft all inclusive.

Tom: Ehre Froo heet Ruuus?

John: Jo, dat is doch een schön Noom, i believe.

Tom: Komisch, ik kenn nüms, de Ruß heet. Kennt se eene Viktoria?

John: Queen Victoria? Oh my God, de hett al lang ehren Löpel afgeben.

Ruth *von hinten, Kleidung aus den zwanziger Jahren, etwas verschoben, große Brille, Stock:* John, dor bist du jo. Ik heff di al op dat Domenklosett söcht.

John: Over Ruuus, wat schall ik den op een Klosett for Ladys?

Ruth: Jümmers, wenn du dien Rock anhest, geiht du doch op eene Domenklosett.

John: Oh yes, dat heff ik ganz vergeten. Ik do dat jümmers för use Queen. Jo, und de ward al hunnert Johr olt.

Tom: De tickt doch nich ganz sauber, de Schotten. Ach Gott, ik mööt jo noch de Pakelaasch holen. *Hinten ab.*

Ruth: Lot us op use Kajüte gohn. Ik mööt mi frischmoken.

John: In use Kajüte, dor liggt eene Froo in use Baadewann in dien Wien!

Ruth: In mien Wien? Wie kummst du dor denn op?

John: Jo, disse Wien, wo de Reblüüs nackig sind an Achtersten.

Ruth: Säg mol, hest du al woller in' Buddel keken? Nu kumm! *Geht nach rechts.*

John: Wohnt wi in disse Kabine?

Ruth: Jo klor. Dor steiht doch use Nummer. De Twölf.

John: Oh my God! *Blickt nach links:* Und ik heff mien Rock hochhoben. *Beide rechts ab.*

5. Auftritt

John, Ruth, Benno, Eli

Benno *von hinten*: Ik kann nich schlophen. Ik brük een Whisky. *Geht zum Tresen*: Tom? *Schenkt sich ein*.

Eli *im Nachthemd, Bettjäckchen, Haube, rote Maske im Gesicht, Pantoffeln, von hinten*: Ik harr een Alpdroom. Ik brük een Cognac.

Benno: Wie sühst du denn ut?

Eli: Frog mi nich. Ik heff dröömt, ik wär op eene eensome Insel und dor käm een Kirl mit een Schottenrock ut een Gebüsch op mi to und ...

John, Ruth *wanken aus dem Zimmer rechts*: Schocking! It is so shocking.

Eli *laut*: Dat is he!

Ruth: Dat is furchtbor! Dor liggt een nackigen Kirl op wat boben op und dat ropt jümmers: Mok mi schlau, mok mi schlau!

John: Dat heff ik noch nie nich ropen in my Bett.

Eli: Villecht gifft he ehr Unnerricht.

Ruth: Ah, sind se ok eene Schülerin? Over se kriegt in ehr Oller man bloß noch Nohölp bi't Feudeln und Plätten.

John: In Scotland, nüms ward schlau in Bett. Wi in Scotland goht in de School. Wi drägt villecht een Rock over wi sind nich nackig.

Benno: Ik bin hier de Kapitän op dat Schipp. Gifft dat een Problem?

Ruth: In use Kabine liggt een naakten Kirl.

Benno: Dat mööt jo nich to ehr Naadeel sien. Kennt se em?

John: Wi hebbt von em bloß den Kröver-Nacktarsch sehn.

Eli: Ik kan jo mol ringohn und nokieken, of ik em von vörn to sehn krieg.

Benno: Du bliffs hier! Will noch wenn een Whisky? *Schenkt mehrere Gläser ein*.

John: Oh, yes, dat is beter as Wien.

Ruth: Ik nehm ok een. Mi is ganz plümerant.

Eli: Jo, de Anblick von een Kirl sett een to. Ik nehm ok een.

Benno: Over bloß een. Nich dat du woller Alpdrööm kriegs. Prost! *Alle trinken*.

John *betrachtet Eli*: Komisch, in mien lesten Droom wär ik op eene Insel mit Minschenfreters. Und de eene Froo seede ut as de Froo mit dat Nachthemd.

Eli *lacht*: Man kien Bang, ik treck mi nich ut.

Benno: Eli, denk an de Rettungsboote.

Ruth: Mien Mann süht nich mehr so goot. Doch wat he nich süht, dat föhlt he. So find he allns.

John: Ik bin een berühmter Gänger mit de Wünschdirwas-Rute. Ik find jede Woteroder unnert een Bett.

Benno: Dat is jo interessant. Se hebbt Woter in ehre Schlopkamer?

John: Oh, no! Dor steiht jümmers een Whisky für rock me over the bed

Eli: Ik harr mol een Woterbett. Over denn heff ik een Kirl in mien Bett hard, de harr een Piercing. Oha, dor wär de Woterschaaden groot.

Ruth: Herr Kapitän, wi muchen woll girn op use Kabine gohn.

John: De linke room wär mi leever.

Benno: Woso, hebbt se trennte Kabinen?

Ruth: Na, dat kunn mien Kirl woll so passen. De hett to schlopen wo ik schnurk.

Benno: Wi heet se eegentlich?

John: John Mac Rockmeoverthetable.

Ruth: Een olen Noom von de Adeligen ut Schottland. Sien Grootvadder wär Weltmeister in Dudelsack-Fleuten.

Eli: Kien Wunner, denn is de woll ut dat Gebüsch sprung.

Benno: Und se hebbt hier twee Kabinen?

Ruth: Dor hebbt wi wohnt, bit mien Mann op de Domentoilette gohn is.

Eli: Leeve Gott! So een is dat?

John: Dat mokt wi in Memory of Queen Victoria.

Benno: Over dat mokt se nich op mien Schipp. Dat is hier verboten!

John: Een Mac Rockmeoverthetable, de lett sik nich verbeden die Tradition. In Scotland op de Toilette for den Mann, du dröffs nur ringohn, wenn du eene Büx anhest.

Eli: Over Froonslüü hefft doch ok Büxen an.

John: Nich in Scotland. Dor sägt de Mann, wo de Dudelsack speelt.

Benno: Momang. *Wählt am Telefon:* Jo, hier is de Kapitän. Sägt se mi mol, wo de Familie Rockmeoverthetable wohnt. Wat? Nee, ik bin nich besopen. Sägt se mol, wie schnackt se eegentlich mit ehren Kapitän? Wat? De ole Suppsack liggt in siene Koje und schlöpt...

Eli *nimmt ihm den Hörer ab:* Hier is Eli. Gonzales, pass mol op. Kiek mol eben in use Passagierliste to, wo een Rockmeoverthetable wohnt. Jo, den gifft dat wohrhaftig.

Benno: Dissen Gonzales schmiet ik in nächsten Hoben över de Reling.

Eli: Jo, de Suppsack steiht neben mi. Kien Bang, dat kriegt wi woller hen. Ik heff denn noch een goot bi di.

Benno: Den schmiet ik de Haifische to'n Freeten vör.

Eli: Kabine 112. Ik dank di, Gonzilein. Nee, de Kapitän is nich bös op di. De versteiht Spoß. De heet jo nich umsonst lisbrecker. Jo, he drinkt jo wirklich mol...

Benno: Hör op! Ik lot nochmol Gnade vör Recht gohn.

Eli: Jo, Gonzilein, du kannst eene Nacht mit mi verbringen...sonst Gnade di Gott! *Legt auf.*

Benno: Herr Rockmeoverthetable, se wohnt in Kabine 112.

John: So! Denn ... *zeigt nach links...* denn fehlt dor de Twee.

Ruth: Nee, John, ...*zeigt nach rechts...* dor mööt de Een runnerfullen ween.

Eli: Nee, se sind in de verkehrte Etage. De 112 is eene Trepp wietter boben.

John: Dat, dat kann nich angohn. Vör miene Kabine is kiene Trepp.

Ruth: Oh, ik verstoh. Dat sind nicht use Kabinen. Wi hefft us verbiestert.

Benno: So is dat. Der table rockt eene Etage höger.

Eli: Ik kann se dor henbringen. Ik will noch eben bi Gonzales vorbikieken.

Ruth: Dat wär nett von se. Nu kumm, John!

John: Wo goht wi hen?

Ruth: In use Kabine.

John: Wat mokt wi dor?

Ruth: Dor treckst du di dien Rock ut.

John: Never! Een Mac Rockmeoverthettable treckt bloß sien Rock ut und packt sien Dudelsack weg, wenn eene Froo sik uttreckt.

Ruth: Säg ik doch. *Alle drei hinten ab.*

Benno: Suupsack! Eene Utverschomtheit. Een richtigen Kirl mööt drinken. Anners kann he nich vergeten. Und een Kirl mööt vergeten, wat siene Froo em allns vertellt. Wiel eene Froo jümmers schnackt. Sogor noch in Schlop. *Hinten ab.*

6. Auftritt

Tom, Viktoria, Charly

Tom schleppt zwei Koffer und eine Tasche von hinten herein, stellt sie vor Viktorias Kabine ab: Mien leever Scholli, wat Froonslüü för ehren Urlaub so allns inpackt. Und wenn se woller in Huus sind, brükt se dat mit eenmol nich mehr. *Das Telefon läutet, Tom nimmt ab:* Jo, seker, ik kom furs, Herr Kapitän. *Legt auf:* Suupsack! He brükt al woller eene Buddel Whisky, wiel he noch wat vergeten mööt. *Nimmt eine Flasche Whisky.*

Viktoria im Bademantel von links, schaut sich um: Ah, Tom, hest du hier villecht een fremden Kirl sehn?

Tom: Dor wär just een Spinner mit een Schottenrock. Ich dach erst al, dat wär ehr Kirl.

Viktoria: Mien Kirl? Mien leeve Gott, Charly ward doch woll nich ...

Tom: Nee, siene Froo käm denn ok noch. Dat hett sik allns opklort.

Viktoria: Mien Charly wurd ok kien Schottenrock antrecken. *Lacht:* Mien Vadder, de würd dat woll moken. Over de is just in England op Fossjagd. De wurd sik bestimmt ok nicht trechfinnen op so een groodet Schipp.

Tom: Harrn se denn een Problem mit een fremden Kirl in ehre Kabin?

Viktoria: Jo, de stunn mit eenmol in miene Baadestuu. Ik dach erst al, se wäen dat und ...

Tom: Ik würd jo nie nich antrocken in de Baadestuu von eene Froo gohn.

Viktoria: Schaad.

Tom: Und wat is denn passeert?

Viktoria: Denn hett he Ruuue ropen, oder so ähnlich, und wull bi

mi in de Baadewann krupen.

Tom: Ik glööv, de hett nich mehr alle Tassen in't Schapp. De is mi ok al opfullen.

Viktoria: Over wiel so veel Waterdamp in miene Baadestuuw wär, heff ik em nich genau sehn. Ik heff em over een mit mien Waschlappen verpasst und denn is he utneit.

Tom: Dat hebbt se genau richtig makt. So ole Mannslüü mööt man ehre Grenzen wiesen.

Viktoria: Sind se woll so nett und drägt mi miene Kuffers in miene Kabine.

Tom: Glieks! Ik mööt erst den Kapitän sien Buddel henbring. Ik bin glieks woller trüch. *Hinten ab.*

Viktoria: Wat för een Bild von Kirl. De treckt sik noch ut, wenn he to eene Froo in de Baadestuuw geht. Ah, dor steiht jo noch de Rest von den Champagner. *Holt die Flasche, geht nach links.*

Charly *im Bademantel, öffnet vorsichtig die rechte Tür:* Is dor ...? *Erschrickt:* Viktoria! *Zieht den Kopf zurück.*

Viktoria *dreht sich um:* Is dor wenn? Nee, dor heff ik mi woll täuscht. *Geht links ab.*

Charly *kommt vorsichtig heraus:* Gina hett sägt, dat se twee Zombies sehn hett, as ik ehr Unnericht geben heff. *Geht zum Gepäck, liest auf dem Anhänger:* Viktoria Bäckhemd. *Wohrhaftig,* dat is miene Froo. *Wat will de denn hier? Nimmt eine Flasche vom Tresen:* Erst mol Gina een inschenken. *Denn seht wi wieter. Trinkt aus der Flasche.*

Viktoria *schaut vorsichtig aus der linken Tür:* Dor is doch wenn... **Charly!** *Schließt schnell die Tür.*

Charly: So, Charly, nu möst du di wat Goots infallen loten.- Ah, ik heff ne Idee. Villecht hett Gina noch een poor Klamotten för mi. *Rechts ab.*

Tom *von hinten:* De Kapitän is al tämlich grantig. Ik schall Gonzales sägen, een Kapitän vergevt wat over he verget nix. So nu over erstmol de Packelaasch. *Schaut auf die Uhr:* Gott si Dank, denn heff ik twee Stunden Pause. De Schoh kann ik mi jo al mol uttrecken. *Zieht sie aus, nimmt Schuhe und Gepäck, links ab.*

Vorhang